

Und Italienischbünden?

Im Inlandteil der NZZ vom 13. Januar 2009 findet sich ein Bericht aus dem Bundeshaus mit dem Titel «Tessiner wollen mehr Chefs in Bundesbern». Aus meiner Sicht ist es wichtig, wenn sich die offizielle Schweiz immer wieder von neuem bewusst wird, dass die viel gerühmte Viersprachigkeit unseres Landes nur erhalten bleibt, wenn auch die Minderheitssprachen gelebt und gepflegt werden. Darum unterstütze ich die Bemühungen, in der Bundesverwaltung – in der offiziellen Schweiz ganz generell – alle vier Sprachgemeinschaften, vor allem aber die Minderheiten zu stärken. Etwas sauer stiess mir allerdings schon der Satz zu Beginn des Artikels auf, der da lautete: «Deutschschweizer, Welsche, Tessiner und Rätoromanen sind auf allen Hierarchiestufen . . .» Sind wirklich alle italienischsprachigen Schweizer einfach Tessiner? Im ganzen Artikel kommen die Wörter «Tessin» oder «Tessiner» genau zwanzigmal vor – Italienischbünden bleibt hingegen völlig unerwähnt! Wenn über die Problematik von Minderheiten in unserem Land berichtet wird, sollte die Minderheit innerhalb der Minderheit nicht einfach ausgeblendet werden.

Martin Jäger, Grossrat (Chur)

20. 1. 2009, S. 9

Neue Zürcher Zeitung